

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16290
Montag, 16. Mai 2022

G7-Agrarminister: Globale Ernährungssicherheit auch in Krisenzeiten gewährleisten	1
Waldenberger: Ernährungssicherheit erfordert Anpassung von Green-Deal-Zielen	2
Attraktive Preise bei allen Sägerundholz-Sortimenten	3
ARGE Meister der Land- und Forstwirtschaft feierte 30-Jahr-Jubiläum	4
Boku eröffnet neues Institut für Hochbau, Holzbau und kreislaufgerechtes Bauen	6
16. Europäischer Dorferneuerungspreis an Gemeindeallianz Hofheimer verliehen	7
Tirol: Schafsriss in Schönberg im Stubaital	8

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

G7-Agrarminister: Globale Ernährungssicherheit auch in Krisenzeiten gewährleisten

Forderung: Russland soll Blockade ukrainischer Getreideexporte beenden

Berlin, 16. Mai 2022 (aiz.info). - Der deutsche Landwirtschaftsminister **Cem Özdemir** empfing am vergangenen Freitag und Samstag seine Amtskollegen in Stuttgart zur G7-Agrarministerkonferenz. Bei dem Treffen tauschten sich Fachministerinnen und -minister der führenden Industrienationen über wichtige und globale Aspekte des Agrar- und Ernährungssektors aus. Im Fokus standen dabei der völkerrechtswidrige Angriff Russlands auf die Ukraine sowie dessen Auswirkungen auf die Ernährungssicherheit. Der ukrainische Landwirtschaftsminister Mykola Soloskyj war auch nach Stuttgart gekommen und berichtete von den Kriegsfolgen für sein Land. Die Gruppe der G7 forderte Russland eindringlich auf, die Blockade ukrainischer Getreideexporte zu beenden.

Zum Abschluss des G7-Treffens wurde ein gemeinsames Kommuniqué beschlossen. Darin heißt es unter anderem: "Die zu erwartenden gravierenden Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine auf die weltweite Ernährungssicherheit und -qualität beunruhigen uns zutiefst. Der Einfluss dieses Krieges auf den international bedeutenden ukrainischen Agrarsektor stellt eine ernst zu nehmende Belastung für die globale Ernährungssicherheit und -qualität dar und führt weltweit zu einem noch größeren Bedarf an humanitärer Hilfe - eine Situation, für die Präsident Putin und seine Verbündeten die volle Verantwortung tragen."

Kritik an Indiens Verbot von Weizenexporten

"Der Krieg in der Ukraine hat den Druck auf die globalen Ernährungssysteme erhöht, die ohnehin bereits von den zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels, der Umweltzerstörung, anderweitiger Konflikte und der COVID-19-Pandemie betroffen sind, und verstärkt dadurch noch zusätzlich den Hunger in der Welt. Diese gravierende Lage wird durch ungerechtfertigte Ausfuhrbeschränkungen weiter verschärft", betonen die Fachminister und kritisieren in diesem Zusammenhang den von Indien angekündigten Exportstopp für Weizen. Die Regierung in Neu-Delhi hatte das Ausfuhrverbot mit den Auswirkungen der aktuellen Hitzewelle auf die Ernte begründet. Die Ertragsschätzung für heuer wurde bereits nach unten korrigiert.

"Vom G7-Agrarministertreffen soll ein Signal ausgehen: Die Reihen für eine gesicherte Ernährung weltweit und für freien Handel sind geschlossen. Es ist nicht die Zeit für Protektionismus - Solidarität ist das Gebot der Stunde, um den Hunger in der Welt zu bekämpfen, erklärte Özdemir. Die Aussagen und Verpflichtungen in dem Kommuniqué sollen in das G7-Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs im Juni 2022 einfließen.

G7-Vorsitz wechselt jährlich zwischen den Mitgliedern

Den G7 gehören die Demokratien Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada und die USA an. Außerdem ist die Europäische Union bei allen Treffen vertreten. Der Vorsitz wechselt jährlich zwischen den Mitgliedern. Deutschland hat die Präsidentschaft Anfang 2022 von Großbritannien übernommen und wird 2023 von Japan abgelöst. (Schluss)

Waldenberger: Ernährungssicherheit erfordert Anpassung von Green-Deal-Zielen

Energieversorgung ist für Agrar- und Lebensmittelproduktion zentrale Grundlage

Linz, 16. Mai 2022 (aiz.info). - "Die enge Versorgungslage bei Agrarprodukten und Lebensmitteln seit dem Vorjahr, die steigenden Energiepreise und zuletzt die massive Einschränkung im weltweiten Agrarhandel führen aktuell in vielen Regionen zu einer Ernährungskrise, deren weiterer Verlauf derzeit sehr schwer abschätzbar ist. Während in Europa bei weiter steigenden Preisen die Lebensmittelversorgung sichergestellt ist, führen die Lieferausfälle bei Getreide und Ölsaaten aus der Ukraine sowie teils aus Russland vor allem in den Ländern des Nahen Ostens, Nordafrikas und am Horn von Afrika zu einer äußerst prekären Versorgungslage bei Lebensmitteln", warnt Oberösterreichs Landwirtschaftskammer (LK)-Präsident **Franz Waldenberger**.

"Auch für die nächste Zeit wird die Verfügbarkeit und Leistbarkeit von Lebensmitteln in den angeführten Regionen als äußerst problematisch eingestuft. In dieser Situation ist auch die EU-Landwirtschaft gefordert, die dort bestehenden und sich weiter verschärfenden Versorgungslücken zumindest teilweise abzufedern. Vor diesem Hintergrund müssen zentrale Ziele des Green Deals und der Farm to Fork-Strategie im Bereich Landwirtschaft mit der vorgeschlagenen Reduktion von 50% des Pflanzenschutzmittel- und 20% des Düngemittleinsatzes dringend einer entsprechenden Neubewertung unterzogen werden", mahnt Waldenberger.

Politische Widersprüche rasch auflösen

"In der aktuellen Krisensituation wird von den politischen Verantwortungsträgern auf EU-Ebene und den nationalen Regierungen ein konsequenter Ausbau der Eigenversorgung bei Lebensmitteln und Energie eingefordert. Diese prioritäre politische Zielsetzung steht in vielen Bereichen im klaren Widerspruch zu zentralen Zielen des Green Deals, der neben einer Pflanzenschutz- und Düngemittelreduktion die generelle Herausnahme von 10% der land- und forstwirtschaftlichen Nutzflächen aus der Produktion vorsieht. Selbst nach Einschätzung des wissenschaftlichen Dienstes der EU-Kommission würde diese Strategie zu einer beispiellosen Verringerung der Produktionskapazität der EU-Landwirtschaft führen. Gleichzeitig würden damit Produktionsverlagerungen in EU-Drittländer verursacht, die die negativen Umwelt- und Klimaauswirkungen der Agrarproduktion nicht nur in diese Länder verlagern, sondern insgesamt in Teilbereichen sogar wesentlich erhöhen würden", gibt der LK-Präsident zu bedenken.

"Unsere Bäuerinnen und Bauern bekennen sich zu einer ökologisch nachhaltigen und effizienten Agrarproduktion und zu ihrer Verantwortung im Bereich der Lebensmittelversorgung. Die durch den Green Deal ausgelösten Widersprüche in den politischen Prioritäten bedürfen nun aber einer raschen Klärung, um den bäuerlichen Familienbetrieben wieder klare wirtschaftliche Perspektiven und die dringend notwendige Planungssicherheit bieten zu können", erklärt Waldenberger.

Gesicherte Energieversorgung unverzichtbare Grundlage für Lebensmittelproduktion

"Eine gesicherte Energieversorgung ist sowohl für viele Vorleistungen in der landwirtschaftlichen Produktion als auch für die Lebensmittelverarbeitung in Molkereien, Schlachthöfen, Zerlegebetrieben, Bäckereien sowie für die Transportlogistik bei Lebensmitteln eine zentrale Grundlage. Wir brauchen daher rasch entsprechende politische Prioritätensetzungen für den Fall einer notwendigen Energielenkung bei Strom und Gas im Krisenfall. Für die heurige Ernte in Österreich ist die Pflanzenschutz- und Düngemittelversorgung jedenfalls mengenmäßig sichergestellt, aber zu massiv gestiegenen Preisen für die bäuerlichen Betriebe sehr teuer erkaufte. Aufgrund der extrem hohen Energiepreise und der erheblichen Lieferausfälle aus Russland, der Ukraine und Weißrussland drohen aus derzeitiger Sicht für die heurige Herbstaussaat und für die Ernte des kommenden Jahres eine erhebliche Verknappung bei Düngemitteln sowie weiter extrem hohe Preise bei den Betriebsmitteln", stellt der Kammerpräsident fest.

Im Falle einer staatlichen Energielenkung müssten daher klare politische Prioritäten für die Lebensmittel-Wertschöpfungskette gesetzt werden, damit in einem derartigen Krisenszenario die Lebensmittelpreise nicht völlig durch die Decke gehen", fordert Waldenberger und ergänzt: "Unsere bäuerlichen Familienbetriebe setzen derzeit alles daran, die Agrarproduktion in vollem Umfang aufrechtzuerhalten. Während in anderen EU-Regionen die Agrarproduktion derzeit in mehreren Produktionssparten wegen der massiv gestiegenen Produktionskosten und der eingeschränkten Verfügbarkeit von Futtermitteln deutlich rückläufig ist, sorgen unsere Bäuerinnen und Bauern derzeit auch unter widrigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Ernährungssicherheit. Damit das auch in den kommenden Monaten und Jahren so bleibt, bedarf es aber schon jetzt klarer politischer Prioritätensetzungen zugunsten der bäuerlichen Lebensmittelproduktion." (Schluss)

Attraktive Preise bei allen Sägerundholz-Sortimenten

Sehr rege Nachfrage nach Energieholz im Inland

Wien, 16. Mai 2022 (aiz.info). - Weitere Einschränkungen in der Verfügbarkeit diverser Rohstoffe und Vorprodukte, steigende Preise und ein Mangel an Fachkräften setzen auch dem Bauwesen zu. Das Konsumentenvertrauen ist mittlerweile aufgrund des Krieges in Europa und der stark gestiegenen Lebenshaltungskosten auf den tiefsten Wert seit der Wirtschaftskrise 2008 gesunken.

Der Holzbau profitiert noch immer von einer sehr guten Auftragslage der vergangenen Monate, die weitere Entwicklung für den kommenden Herbst ist jedoch von Unsicherheiten geprägt. Aufgrund eines hohen Einschnittes in den letzten Monaten ist nach Auslaufen der Einschlagssaison die Sägeindustrie durchschnittlich mit Nadelsägerundholz bevorratet. Die Nachfrage nach allen Sortimenten ist entsprechend hoch, bereitgestellte Mengen werden zügig abtransportiert. Zu geringe Transportkapazitäten können aber ein limitierender Faktor sein. Die Preise sind abermals gestiegen, regional wurde die Grenze von 130 Euro je Festmeter (FMO) auch bereits überschritten. Aufgrund fehlender Importmengen an sibirischen Lärchenschnittholz ist die Nachfrage nach Lärche nach wie vor sehr lebhaft. Kiefer wird bei steigenden Preisen ebenfalls rege nachgefragt. Dies geht aus dem jüngsten Holzmarktbericht der LK Österreich hervor.

Verarbeiter für Nadelindustrierundholz aufnahmefähig

Die Standorte der Papier-, Platten- und Zellstoffindustrie sind weiterhin für Nadelindustrierundholz aufnahmefähig. Die Nachfrage ist groß, die Übernahme erfolgt problemlos und rasch. Die Preise haben sich gefestigt, aufgrund der steigenden Preise bei Energieholzsortimenten scheint Bewegung in die Preisbildung zu kommen. Rotbuchenfaserholz wird bei stabilen Preisen nachgefragt.

Die Nachfrage nach allen Energieholz-Sortimenten ist sehr rege, zum Teil konnten deutliche Preissteigerungen realisiert werden. Das klassische Brennholz hat teilweise 100 Euro pro Raummeter (RMM) überstiegen. Es ist davon auszugehen, dass die Preise für Energie hoch bleiben. Der Aufbau von Energieholzlagern wird daher ausdrücklich empfohlen.

Die Witterung im April hat die Entwicklung des Borkenkäfers lediglich verzögert. Aktuell ist höchste Vorsicht geboten, die Bestände sollten wöchentlich einmal kontrolliert und die guten Absatzmöglichkeiten zur raschen und großzügigen Aufarbeitung von frischem Borkenkäferholz genutzt werden, empfehlen die LK-Forstexperten. (Schluss)

ARGE Meister der Land- und Forstwirtschaft feierte 30-Jahr-Jubiläum

Professionelle Ausbildung für Betriebserfolg und Akzeptanz immer wichtiger

Salzburg, 16. Mai 2022 (aiz.info). - Die bisherige Erfolgsgeschichte, persönliche Betriebseinblicke und wichtige Zukunftsthemen standen Ende vergangener Woche bei der Jubiläumsfeier von 30 Jahren ARGE Meister Österreich und 40 Jahren ARGE Meister Salzburg im Mittelpunkt. Zahlreiche Ehrengäste konnten dabei im Heffterhof in Salzburg begrüßt werden, allen voran Landwirtschaftskammer (LK) Österreich-Präsident **Josef Moosbrugger**, der Sektionschef im Landwirtschaftsministerium, **Johannes Fankhauser**, Bundesbäuerin **Irene Neumann-Hartberger**, der Salzburger Agrar-Landesrat Sepp Schwaiger, LK Salzburg-Direktor Nikolaus Lienbacher und der Bundesobmann der ARGE Meister, **Andreas Ehrenbrandtner**. Diese hochrangige Besetzung unterstrich eindrucksvoll die Bedeutung dieser Arbeitsgemeinschaft, welche die Interessen von 35.000 Meisterinnen und Meistern aus 15 verschiedenen Sparten der Land- und Forstwirtschaft gegenüber Bundesstellen vertritt, Bildungsveranstaltungen anbietet und Imagepflege betreibt.

Ehrenbrandtner: Sind Sprachrohr und Basis für perfekte Betriebsführerausbildung

"Themen wie die bundesweite Vereinheitlichung der Meisterausbildung, ein gemeinsames Hoftafel-Logo und die Verankerung des Meisterbonus in der Hofübernehmerförderung waren wichtige Meilensteine der ARGE Meister Österreich", betonte Ehrenbrandtner, der die vielen Personen würdigte, die mitgeholfen haben, die Arbeitsgemeinschaft "zur Basis für die perfekte Betriebsführerausbildung und zu einem wichtigen Sprachrohr aller Meisterinnen und Meister in Österreich zu etablieren". "Diese stellen die höchstqualifizierten Praktiker unserer Land- und Forstwirtschaft dar. Im Rahmen der ARGE diskutieren und kommunizieren wir die entscheidenden Zukunftsthemen und -anliegen unserer Branche auch nach außen. Der große Vorteil unserer Arbeitsgemeinschaft ist, dass wir branchenübergreifend aufgestellt sind. Diese Bündelung fördert das gegenseitige Verständnis, neue Ideen und die Umsetzung gemeinsamer Interessen", so der Bundesobmann.

Moosbrugger: Professionalität für Akzeptanz der Bevölkerung entscheidend

"Meisterinnen und Meister stehen in entscheidendem Maße für Professionalität und bäuerliches Unternehmertum. Ein hoher Ausbildungsgrad kommt nicht nur der Produktqualität und dem Betriebserfolg entscheidend entgegen, sondern ist heutzutage auch für die Akzeptanz der Bevölkerung etwas ganz Wichtiges. Und diese Wertschätzung ist wiederum für Wertschöpfung und somit den Erfolg auf den Märkten unverzichtbar", unterstrich Moosbrugger. "Meisterbetriebe sind oft einzigartige Vorzeigebetriebe. Sie bilden auch meist selbst Lehrlinge aus und bieten dadurch vielen jungen Menschen wertvolle Zukunftschancen. Die schwierige weltpolitische Lage unterstreicht, wie wichtig unsere heimische Land- und Forstwirtschaft für die Bevölkerung ist und wie sehr wir auch eine motivierte bäuerliche Jugend brauchen", so der Präsident, der von der guten Zusammenarbeit der LKÖ mit der ARGE Meister berichtete und dieser weiterhin seine Unterstützung zusicherte.

Fankhauser: Meisterbetriebe sind wichtige Inspirationsquellen

Über die Herausforderungen und Chancen der österreichischen Bäuerinnen und Bauern berichtete Fankhauser. "In der Land- und Forstwirtschaft zu arbeiten, erfordert nicht nur Leidenschaft und Verantwortungsbewusstsein, sondern auch umfangreiches Wissen. Die genaue Kenntnis und Auseinandersetzung mit Einnahmen und Ausgaben ist ganz zentral für Entscheidungen und Betriebserfolg. Die hochqualitative Meisterausbildung stellt somit insbesondere für Weiterentwicklungen eine optimale Basis dar. Darüber hinaus sind Meisterbetriebe auch oft wertvolle Inspirationsquellen für andere. Wir dürfen keinesfalls stehen bleiben, nur ständige Weiterentwicklung bringt uns weiter", betonte der Sektionschef und unterstrich, was für diese Leitbetriebe der heimischen Landwirtschaft in der nationalen Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) erreicht werden konnte. Vor allem nannte er dabei die Erhöhung des Meisterbonus in der Niederlassungsprämie, aber auch Stärkungen im Investitionsbereich.

Neumann-Hartberger legte dar, dass auch die Bäuerinnen in entscheidendem Maße von dem nachweislich gestiegenen Bildungsniveau profitieren. Weiters betonte sie, wie wichtig die Vernetzung der ARGE Bäuerinnen mit der ARGE Meister ist und welche gemeinsamen Vorteile daraus gezogen werden können. Über die Beweggründe für die Einrichtung und weitere wichtige Meilensteine der ARGE Meister berichteten Gründungsinitiator **Rudolf Planton**, die erste Bundesobfrau **Daniela Fabianek** und der frühere ARGE Meister Salzburg-Geschäftsführer **Rainer Höllrigl**. Einen Einblick in die Geschichte ihrer Meisterbetriebe boten wiederum **Andreas** und **Robert Hofer**, die sich als Joglbauern in Obertrum einen Namen gemacht haben, sowie **Christina Bauer** aus Göriach, die unter dem Slogan "Backen mit Christina" auf Social Media bekannt geworden ist. (Schluss) - APA OTS
2022-05-16/11:11

Boku eröffnet neues Institut für Hochbau, Holzbau und kreislaufgerechtes Bauen

Recyclingkreisläufe anstatt Downcycling

Wien, 16. Mai 2022 (aiz.info). - Die Universität für Bodenkultur Wien (Boku) hat ein neues Institut für Hochbau, Holzbau und kreislaufgerechtes Bauen. Die Leitung übernimmt Professor **Benjamin Kromoser**. Gemeinsam mit seiner Arbeitsgruppe erforscht er die bestmögliche Nutzung von Ressourcen im Bereich Bauen mit besonderem Fokus auf den Hochbau. "Aufgrund der sehr positiven Entwicklung meiner Arbeitsgruppe sowie meiner Berufung als Professor für Ressourceneffizienten Hochbau durfte ich ein neues Institut gründen und nun auch leiten", betont Kromoser. Was vor vier Jahren mit zwei Mitarbeitern begann, wuchs mittlerweile auf zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Fünf Themenschwerpunkten stehen im Fokus der Arbeitsgruppe: Hoch- und Holzbau sowie automatisiertes, kreislaufgerechtes und nachhaltiges Gestalten und Bauen. Mit der Neugründung des Instituts ist, durch die Abdeckung des konstruktiven Holzbaus, die gesamte Wertschöpfungskette von Holz an der Boku vertreten - vom Baum über die Materialproduktion, den Holzbau bis hin zur Wiederverwendung des Baustoffes Holz.

Damit verfügbare Rohstoffe effizienter genutzt werden und dadurch der enorme Rohstoffbedarf des Bauwesens reduziert werden kann, Häuser nicht einfach abgerissen und neu gebaut, sondern die Baustoffe wiederverwendet werden, erforscht Kromoser gemeinsam mit seinem Team neue Wege von innovativem, ressourceneffizientem Bauen. Dies kann in Form einer flexiblen Nutzbarkeit/ Umnutzung geschehen, beispielsweise wenn aus einer Wohnfläche eine Bürofläche entsteht. Des Weiteren können einzelne Bauteile wie Beton- oder Holzträger an einem anderen Ort neu eingebaut werden. Ist beides nicht möglich, so besteht die Möglichkeit einzelne Materialien wiederzuverwenden. Beton, Ziegel oder auch Holz werden zerkleinert und für eine gleichwertige Anwendung wieder verlustfrei eingesetzt. "Es ist notwendig, reale Recyclingkreisläufe zu schaffen, anstatt Materialien lediglich niederwertiger im Rahmen eines Downcyclings zu nutzen, wie dies momentan meist der Fall ist", so Kromoser.

Durch die Entwicklung neuer Baumethoden, den Einsatz digitaler Entwurfs- und automatisierter Produktionsmethoden sowie die Arbeit mit innovativen Baustoffen und die Optimierung des Energie- und Materialbedarfs wollen Kromoser und sein Team künftig neue Optionen für kreislaufgerechtes Bauen erforschen.

Roboterlabor aus Holz

Basierend auf den Prinzipien des neuen Instituts besteht das strukturoptimierte und vom Team gebaute Tragwerk des institutseigenen Roboterlabors ausschließlich aus Holz, wobei die Knotenverbindungen mit dem hauseigenen Roboter hergestellt wurden. Das Roboterlabor wird im Rahmen des Tages des offenen Hoftors am Standort in Groß Enzersdorf (Schloßhofer Straße 31, 2301 Groß Enzersdorf) am Donnerstag, 19. Mai 2022, um 16 Uhr feierlich eröffnet. (Schluss)

16. Europäischer Dorferneuerungspreis an Gemeindeallianz Hofheimer verliehen

Auszeichnung auch für Gemeinden in Österreich

Hinterstoder, 16. Mai 2022 (aiz.info). - Die Gemeindeallianz Hofheimer Land e. V. in Deutschland hat den 16. Europäischen Dorferneuerungspreis, der von der Europäischen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Landentwicklung und Dorferneuerung unter dem Motto "Lokale Antworten auf globale Herausforderungen" ausgetragen wurde, gewonnen. Rund 600 Menschen aus ganz Europa wohnten der Preisverleihung in der oberösterreichischen Gemeinde Hinterstoder, die den vorangegangenen Wettbewerb 2018 für sich entschieden hatte, bei - unter ihnen die Landeshauptleute Thomas Stelzer (Oberösterreich) und Johanna Mikl-Leitner (Niederösterreich), die wenige Stunden vorher zur neuen Vorsitzenden der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung gewählt worden war und in dieser Funktion die Nachfolge von Landeshauptmann a. D. Erwin Pröll antrat, der - wie zahlreiche andere nationale und internationale Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung - ebenfalls unter den Gästen weilte.

Der Festakt war in ein buntes Rahmenprogramm eingebettet, das sich vom 12. bis 14. Mai 2022 über drei Tage erstreckte und bei dem sich sowohl die Gastgeber als auch die 26 Wettbewerbsteilnehmer auf vielfältige Weise präsentierten und begegneten.

Sieger Hofheimer Land überzeugt auf allen Ebenen

Die siegreiche Gemeindeallianz Hofheimer Land e.V. konnte dank eines konsequent umgesetzten, umfassenden Erneuerungsprozesses, der sich in einer Vielzahl großer und kleinerer Projekte von höchster Qualität manifestiert hat, die Trendwende von einem strukturschwachen Abwanderungs- und Leerstandsraum hin zu einem vitalen und prosperierenden Zukunftsraum schaffen. In der Begründung der Jury werden dabei insbesondere der mutige und fruchtbringende Zusammenschluss von vier Gemeinden, zwei Marktgemeinden und einer Stadt zu einer Allianz, die nachhaltige Ortskernrevitalisierung sowie die vorbildliche Partizipationskultur als Basis für eine Fülle an Maßnahmen zur Hebung der Lebensqualität der Bewohner/-innen genannt.

Neben dem Hofheimer Land wurden noch sieben weitere Teilnehmer mit einem "Europäischen Dorferneuerungspreis in Gold" ausgezeichnet, darunter auch die österreichischen Gemeinden Großschönau (NÖ) und Prutz (Tirol). An ebenfalls sieben Teilnehmer - unter ihnen Rohrbach bei Mattersburg (Bgld.) und Trebesing (Ktn.) - wurde ein "Europäischer Dorferneuerungspreis in Silber" und an zehn Teilnehmer ein "Europäischer Dorferneuerungspreis in Bronze" verliehen. Aufgrund der ungewöhnlich hohen Qualität der 26 Einreichungen wurde keine "Lobende Anerkennung besonderer Leistungen" vergeben.

Der Teilnehmer aus dem deutschen Bundesland Rheinland-Pfalz, die Dörfergemeinschaft Dernau, Mayschoss und Rech, die im Juli 2021 von einem verheerenden Hochwasser heimgesucht wurde, das vielen Menschen das Leben kostete und große Teile der gut ausgebauten Infrastruktur sowie attraktive Straßenbilder mit qualitativ renovierten und umfunktionierten Altbaubeständen und zeitgemäßer Architektur zerstörte, wurde wenige Monate vor der Katastrophe von einem Jury-Team besichtigt. Dabei beeindruckten die Dörfer nicht nur mit der äußeren Erscheinung, sondern auch mit einem beispielhaften sozialen Zusammenhalt, einem vom Miteinander geprägten Engagement und einer außerordentlichen Innovationskraft, die sie nun in der Phase des Wiederaufbaus noch verstärkt

zum Einsatz bringen. Als Ausdruck der Anteilnahme, der Wertschätzung und des Glaubens an die Erneuerungskraft der Menschen in Dernau, Mayschoss und Rech wurde der Dörfergemeinschaft ein "Sonderpreis zur Ermutigung" verliehen. (Schluss)

Tirol: Schafsriß in Schönberg im Stubaital

Verdacht auf Großraubtier als Verursacher

Innsbruck, 16. Mai 2022 (aiz.info). - Im Gemeindegebiet von Schönberg im Tiroler Stubaital wurde der Behörde am vergangenen Samstag ein totes Schaf gemeldet, welches auf einer ungeschützten Heimweide gehalten wurde. Die amtstierärztliche Begutachtung erfolgte umgehend. Proben zur genauen Abklärung wurden genommen und werden zur DNA-Untersuchung geschickt. Aufgrund des Rissbildes besteht der Verdacht auf ein Großraubtier als Verursacher.

Allen Schaf- und Ziegenhaltern wird von der Landesregierung aufgrund der allgemeinen Präsenz von Großraubtieren dringend empfohlen, ihre Tiere auf den Heimweiden mit einem wolfsabweisenden Elektrozaun zu schützen. Weitere Informationen - auch zu effizienten elektrischen Schutzzäunen - sind unter www.tirol.gv.at/baer_wolf_luchs verfügbar. (Schluss)